

# Der Krieg vermehrt



®

## den Absatz von Thienemanns Jugendschriften!



Das ist die angenehme Mitteilung, die ich den verehrten Herren Kollegen vom Sortiment auf Grund der soeben fertiggestellten Bilanz machen kann. Trotz des im Sommer letzten Jahres ausgebrochenen Krieges und der dadurch hervorgerufenen Lähmung des Geschäftslebens, trotzdem Barbestellungen im Herbst nur in geringerem Maße erfolgten, durfte ich die volle Anerkennung des Sortiments für meine gut ausgestatteten Jugendschriften und für das vortrefflich ausgestattete Büchlein von Martin Lang „Feldgrau“ erfahren: denn der Gesamtumsatz war 1914 höher als im Jahr zuvor. Hierfür spreche ich den Herren vom Sortiment meinen verbindlichsten Dank aus. Diese Erfahrung gibt mir aber auch die Freude, Sie nun von neuem zu bitten: verwenden Sie sich besonders für meine Jugendschriften. Die Rabattbedingungen sind ausgezeichnet; in literarischer, künstlerischer und buchtechnischer Beziehung finden meine Bücher durchweg hohe Anerkennung. Neuigkeiten biete ich Ihnen nicht viele, aber hervorragende. Zwei Bücher mit Beziehung zum Krieg und außerdem Neuauflagen einiger ganz bewährten Bücher. Es wäre mir ein leichtes gewesen, eine große Anzahl von Kriegsbüchern auf den Markt zu bringen, doch konnten die wenigsten der vielen Manuskripte, die ich unter der Hand hatte, einer kritischen Prüfung standhalten. Deshalb nur diese wenigen, von denen ich aber ebenso sicher einen glänzenden Absatz erwarte wie von Martin Langs Feldgrau, das innerhalb neun Monaten in 19000 Exemplaren abgesetzt wurde.

**Im blutigen Karst** von **Rifat Gozdovic Pascha** mit Einbandzeichnung und 8 Innenbildern v. Willy Pland, 168 Seiten, Oktav, kartoniert M. 3.—, schildert den Kampf der Österreicher gegen Nikitas Bergvolk. Das Buch ist glänzend geschrieben, packend, mit südlichem Feuer. Die Heldentaten der österreichisch-ungarischen Truppen an der montenegrinischen Grenze sind es wert, nicht nur in Österreich, sondern auch in Deutschland bekannt zu werden.

**Im Schützengraben** von **Albert Leopold** 114 Seiten, Oktav, kartoniert M. 2.—. Der Verfasser dieses Buches, Redakteur des Stuttgarter Neuen Tagblattes, der größten württembergischen Zeitung, hat in diesem Krieg schon manches erlebt. Er wurde im August verwundet und ein zweitesmal bei Messines. Doch nicht diese Erlebnisse beschreibt er in seinem Buche, sondern mit besonderer Wärme erzählt er das eigenste Wesen des Schützengrabenkrieges. Diese Darstellung bietet in anschaulicher Verbindung Gedanken, Stimmungsbilder, Schilderung von Ereignissen und Persönlichkeiten, ist zugleich unterhaltend und literarisch